

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 8 J., Reklame 18 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintr. od. Konturten hinfallig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post N 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb. zus. 30 J. Zustellungsgeb.: d. Wg. N 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterschienen der Zeit. ins. hdb. Gewähr. od. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 8

Altensteig, Donnerstag, den 11. Januar 1934

57. Jahrgang

Die Arbeitsmarktlage im Dezember

Rund 4 Millionen Arbeitslose

Berlin, 10. Jan. Der Arbeitsmarkt stand — wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung derichtet — im Dezember unter dem Einfluß des außergewöhnlichen Kalteeinbruchs in der ersten Hälfte des Monats, der sich — Tiefenwirkung des Frostes — in der ganzen Berichtszeit hemmend bemerkbar machte. Die Aufgabenarbeiten mußten daher in erheblichem Umfang eingestellt werden und eine starke Belastung des Arbeitsmarktes blieb unvermeidbar. 343 000 bisher beschäftigte Arbeitnehmer wurden wieder in die Betreuung der Arbeitsämter übernommen. In den vorhergehenden Jahren waren die Steigerungen im Dezember erheblich höher (1930 plus 655 000, 1931 plus 608 000, 1932 plus 418 000). In Anbetracht des Umfandes, daß gegenüber dem November 1932 rund eine Million Arbeitslose mehr in den Außenberufen Arbeit gefunden hat und dadurch eine höhere Befähigung des Arbeitsmarktes bestand, ist die Zunahme in diesem Jahre gering.

Von dem Gesamtumfang sind rund 300 000 Angehörige der Außenberufe. Da aber gerade in den Außenberufen auch für die Folgezeit durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen Arbeitsmöglichkeiten in außerordentlich starkem Umfang zur Verfügung stehen, so wird es im wesentlichen von der Bitterung abhängen, wann die entlassenen Arbeitskräfte wieder zur Einstellung kommen.

In den einzelnen Landesarbeitsamtsbezirken ist je nach der wirtschaftlichen Eigentümlichkeit und der Abhängigkeit von winterrischen Einflüssen die augenblickliche Verschlechterung des Arbeitsmarktes verschieden. Sie ist am härtesten in den Bezirken in Erscheinung getreten, in denen die Außenberufe überwiegen. Die industriellen Bezirke sind dagegen von dieser Entwicklung weniger betroffen. So kann z. B. in Brandenburg, Weistalen, Rheinland, Hessen, in den mehr konjunkturell beeinflußten Berufsgruppen eine weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit festgestellt werden. Ein Zeichen für die stark saisonmäßige Einwirkung auf dem Arbeitsmarkt.

Bei den Arbeitsämtern wurden Ende Dezember rund 4 058 000 gegen 3 715 000 Arbeitslose Ende November gezählt. Der Zugang entfiel in erster Linie auf die Arbeitslosenversicherung (Stand rund 551 000) und Kriegsverweigerer (Stand rund 1 175 000). Durch die Reichsanstalt wurden somit insgesamt rund 1 229 000 Hauptunterstützungsempfänger betreut neben 1 410 000 anerkannten Wohlfahrtsverweigerern. Die Zahl der von der Reichsanstalt geförderten Hilfsdienstleistungen ist infolge des Frostes um 123 000 auf 278 000 gefallen.

Zur Hinrichtung von van der Lubbe

Berlin, 10. Jan. Zur Hinrichtung des Reichstagsbrandstifters van der Lubbe erfahren wir von zuständiger Stelle der NSDAP, daß an sich der wegen Hochverrat in Tateinheit mit vorläufiger Brandstiftung verurteilte van der Lubbe den Tod durch den Strang verdient hätte. Sei dem möglichen Stellen der Partei sieht man jedoch auf dem Standpunkt, daß diese besonders schimpfliche Straftat gemeinen Verbrechens, insbesondere Landes- und Volkverraters, vorbehalten ist. Bei van der Lubbe handelt es sich trotz seiner gemeinen Tat immerhin um Ueberzeugungstäterschaft. Selbstverständlich ist, daß es sich bei der Auswahl der Todesart um feinerste Strafmilderung gehandelt hat.

Der Reichsgerichtsdienst des DRB. erfährt zu der bereits gemeldeten Hinrichtung des 25jährigen Maurers Marinus van der Lubbe noch nachstehende Einzelheiten:

Dem Delinquenten wurde die Mitteilung von der bevorstehenden Enthauptung am Dienstag nachmittag durch den obersten Anklagewertreter, Oberstaatsanwalt Dr. Werner, in der Gefängniszelle gemacht. van der Lubbe nahm die Mitteilung unbewegt entgegen und lehnte auf Befragen geistlichen Zuspruch ab. Auch machte er keinen Gebrauch von dem Anerbieten, Briefe an seine Angehörigen zu schreiben, und äußerte keinen weiteren Wunsch. Die Vollstreckung des Urteils wurde am Mittwoch morgen um 7.30 Uhr im umschlossenen Lichtloft des Landgerichts in der Hartort-Straße in Leipzig in Anwesenheit des Oberstaatsanwalts Dr. Werner und des Sachbearbeiters Landgerichtsdirektors Farkissus vollzogen. Vom Reichsgericht war Senatspräsident Dr. Bünzger sowie drei weitere Mitglieder des erstinstanzlichen Strafsenats anwesend. Werner wohnten zwölf vom Rat der Stadt Leipzig abgeordnete Gemeindeglieder der Hinrichtung bei, sowie der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Guntzer, der holländische Dolmetscher Rager-Collings, Kreishauptmann Düncke, der Gefängnisgeistliche und zwei Gerichtsarzte. Pressevertreter waren nicht anwesend. Oberstaatsanwalt Dr. Werner verlas den Urteilstenor und gab dann die Entscheidung des Reichspräsidenten bekannt, wonach er sich dafür entschieden habe, von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen. Darauf übergab der Anklagewertreter van der Lubbe dem Nachrichter, der Reichstagsbrandstifter gab keine Erklärung vor seinem Ende ab. Die Hinrichtung wurde von dem Scharfrichter Engelhardt-Schmidlin durch Fallbeil vollzogen und verlief ohne jeden Zwischenfall. Nach vollzogener Hinrichtung stellte der Gerichtsarzt den Tod fest.

Österreich vor dem innenpolitischen Endkampf

Vertrauliche Zusammenkunft der Heimwehrlöhner — Ein Aufruf Starhembergs

Wien, 10. Jan. Unter dem Vorsitz Starhembergs traten sämtliche Bundesführer der Heimwehr zu vertraulichen Besprechungen zusammen. In der Besprechung soll über die grundsätzliche Haltung der Heimwehrlöhner zu dem verschärften Kampf der Regierung gegen die Nationalsozialisten beraten werden. Im Verlauf der Tagung kam es u. a. auch zu einer längeren Unterredung zwischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Starhemberg.

Bekannt ist, daß seit langem innerhalb der Heimwehr verschiedene Strömungen herrschen und in den grundsätzlichen politischen Fragen vielfach weitgehende Meinungsverschiedenheiten bestehen. Bewirkend hierfür ist die Erklärung des hiesigen Bundesführers von Niederösterreich, daß die „vaterländische Front“ immer härter gegen alle Grundforderungen einer nationalsozialistischen Erneuerung verstohe und heute nichts anderes sei als eine Maske für die absterbende christlich-sozialistische Partei. Die „vaterländische Front“ sei nur eine Front der Parteiopposition aus Angst vor den Nationalsozialisten. So werde jedoch nicht mehr seltsamen, den demokratischen und liberalen Kurs in Österreich unter irgend einem Namen zu retten. Die Einheitsfront aller jungen nationalen, christlichsozialen Kräfte in Österreich wachse. In diesem Kampfe werde es kein Kompromiß innerhalb der Heimwehren.

Die Führertagung des Heimwährer wurde abgebrochen und vertagt. Die Bundesführer wurden angewiesen, sich in Wien zur Fortsetzung der Beratungen bereitzubehalten. Die Ausschüsse der Tagung gilt weiteren Ausprägungen des Führers Starhemberg mit Bundeskanzler Dollfuß über die von der Regierung zu verfolgende Politik, worüber die Heimwährerführer eine grundsätzliche Entscheidung erwarten. Bei den Besprechungen zwischen Dollfuß und Starhemberg soll es sich auch um die Frage handeln, wie weit der Kampf der Regierung gegen die Nationalsozialisten auf die vollständige Unterordnung der Heimwährerführer in den Ländern rechnen kann.

Aus der Unterbrechung der Führertagung kann geschlossen werden, daß die bisherigen Gesenisse innerhalb des Heimwährer gegenüber der Regierungspolitik noch keineswegs überbrückt sind und somit neue Versuche gemacht werden sollen, eine geschlossene Haltung der Heimwährerführer im Kampf gegen den Nationalsozialismus zu ermöglichen.

Anmehr Standrecht gegen die Nationalsozialisten in Österreich

Innsbruck, 10. Jan. Auf Grund der Ankündigung eines weiteren scharfen Vorgehens gegen die nationalsozialistische Bewegung seitens der Regierung wurde zum ersten Mal gegen Nationalsozialisten Anzeige an das Landesgericht erstattet. Es handelt sich um den Sprengstoffanschlag in der Nacht zum 9. d. M. gegen den Gendarmerieposten bei Klagenfurt. Obwohl die Täter, wie amtlich festgestellt ist, unbekannt sind, wurden sieben Nationalsozialisten verhaftet und gegen sie Anzeige beim Landesgericht vorgenommen.

Ein Aufruf Starhembergs

Wien, 10. Januar. Der Bundesführer der österreichischen Heimwehren, Fürst Starhemberg, erläßt einen Aufruf an die gesamte Heimwehr, in dem er sagt, er fordere sie auf, Disziplin zu halten und in zäher Entschlossenheit

Das kommende Reichsparlamentsrecht

Eröffnungssitzung in der Akademie für deutsches Recht

Berlin, 10. Jan. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kleiner fand am 9. Januar in Anwesenheit des Reichsjustizministers Dr. Gurtler die Eröffnungssitzung des Reichsausschusses für Sparparlamenten innerhalb der Akademie für deutsches Recht statt. Präsident Dr. Kleiner vom Deutschen Sparparlament und Giroverband gab einen Überblick über die wichtigsten Etappen der Sparparlamentenbildung der letzten Jahre und betonte, daß ein einheitliches Reichsparlamentsrecht geschaffen werden müsse. Mit diesem Reichsrecht solle ein Schlußstrich unter die bisherige Gesetzgebung für das Sparparlamentenwesen gezogen werden. Natürlich müsse der bisherigen Entwicklung des Sparparlamentsrechts hierbei Rechnung getragen werden. Das neue Reichsparlamentsrecht müsse ein Rahmengesetz darstellen, in das Sonderbestimmungen für die einzelnen Länder und Provinzen eingearbeitet werden könnten. Es sei im übrigen zu erwägen, ob nicht auch die Revisionssache einer reichsrechtlichen Regelung bedürfe. Ausdrücklich wies der Vortragende darauf hin, daß der Unterstaatssekretär sich nur eine rechtspolitische Aufgabe gestellt hat. Es ist also keineswegs an irgend eine Erweiterung des Geschäftsbereiches der Sparparlamente durch die Tätigkeit dieses Ausschusses gedacht. Das neue Gesetz solle ein Teil des neuen nationalsozialistischen Wirtschaftsrechts im Sinne der Reichsregierung sein.

auszuhalten, dann würden sie fliehen. „Ich gelobe Euch“, sagt der Bundesführer, „vor keiner Folterung zurückzuschrecken, wenn ich zu der Ueberzeugung kommen müßte, daß Ihr mißbraucht werdet und daß wir um unsere Ziele betrogen werden. Unser Kampfziel ist die uneingeschränkte Durchsetzung der nationalsozialistischen Ideenwelt in einer unserem Vaterlande entsprechenden Art und Weise. Unser Kampfziel ist die durchgreifende Erneuerung Österreichs in jeder Beziehung, die restlose Ueberwindung des korrupten Parteienstaates, die restlose Niederwerfung des Austroslawismus und die vollständige Reinigung des öffentlichen Lebens von jeder Korruption.“

Der Aufruf wendet sich auch scharf gegen die Nationalsozialisten und schließt: „Darum auf Kameraden, auf zum Kampf gegen die Saboteure und Feinde der Erneuerung Österreichs, auf zum Kampf gegen Ratlosigkeit und Verbottheit, auf zum Kampf für das neue, das nationalsozialistische Österreich!“

Schwere Zwischenfälle in Österreich — Zwei Tote

Wien, 11. Januar. Ueber den Verlauf des gestrigen Mittwochs wurde gegen Mitternacht eine amtliche Darstellung veröffentlicht, in der behauptet wird, daß es infolge einer von nationalsozialistischer Seite ausgehenden einseitigen Weisung zu teilweise schweren Ausschreitungen seitens der Massen mehrerer Arbeitslager der Vereine Österreichischer Arbeitsdienst und Studentischer Arbeitsdienst gekommen sei. In besonders schweren Zwischenfällen sei es in Klagenfurt gekommen, wo 70 bis 80 Personen aus dem Lager Hellenburg vor dem Gebäude der Druckerei des christlich-sozialen „Kärntner Tagblattes“ Kundgebungen veranstaltet hätten. Es seien mehrere Fenstersteine eingeschlagen und ein Sprengkörper in den Hof des Gebäudes geworfen worden. — Nach der amtlichen Darstellung sollen die Kundgeber einen vor dem Gebäude stehenden Hilfspolizisten angegriffen haben. Dieser habe in Notwehr drei Schüsse abgegeben, wodurch zwei Kundgeber getötet und einer verletzt worden sei. Zahlreiche Kundgeber seien verhaftet worden.

Notverordnung für die österreichische Fremdenverkehrsindustrie

Wien, 10. Jan. Infolge des Ausfalls des Fremdenverkehrs, der durch die Taufentmarkt-Sperre hervorgerufen wurde, steht sich die österreichische Bundesregierung vor, eine zweite Notverordnung zur Hilfeleistung für die notleidende Fremdenverkehrindustrie zu erlassen. Die erste dieser Notverordnungen behandelte die Zwangsverlosung von Pachtzinsen. Die im Bundesblatt erscheinende Verordnung geht dahin, daß diejenigen Fremdenverkehrsbetriebe, welche ohne ihr Verschulden außerordentliche Rückschlüsse erlitten haben, die laufenden Betriebsausgaben sowie die fälligen Kapitalrückzahlungen und Zinsen für Investitionskredite, die vor dem 1. Mai 1933 aufgenommen wurden, zu decken, die Aufsicht über ihre Geschäftsführung beantragen können. Ein solcher Antrag hat die Wirkung, daß weder der Konkurs eröffnet, noch ein Zwangs- oder Betriebsverwalter ernannt werden kann.

Polens Antwort an Danzig

Danzig, 10. Jan. Der Vertreter Polens übergab im Zusammenhang mit den kürzlich in Warschau geführten Besprechungen zwischen dem Präsidenten des Danziger Senats und Vertretern der polnischen Regierung zwei Erklärungen ab.

Marshall Bilsudski ließ im besonderen erklären, daß er die von Präsident Dr. Kautskiung bezüglich des Verkehrs zwischen Danzig und Polen aufgestellten Grundzüge für bessere Formen des Verhältnisses zwischen Danzig und Polen für geeignet hält. Er hält es weiter für erwünscht, daß eine stufenweise verhältnismäßige Beseitigung der bestehenden Schwierigkeiten die Normalisierung der Danzig-polnischen Wirtschaftsbeziehungen ermöglicht. Der polnische Außenminister Bed ließ Vorschläge über eine Vereinigung der bestehenden Streitfälle in unmittelbaren Verhandlungen ohne Einreichung von Entscheidungsträgen bei den Botschaften in Warschau überreichen. In den so zu behandelnden Fragen gehören u. a. die Entscheidung der kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der polnischen Bevölkerung in Danzig. Mit Ausnahme der Verhandlungen ist sofort nach Beendigung der am 15. Januar beginnenden Fragen des Botschaftergesprächs zu rechnen.

Neue Richtlinien für den Schutz des Einzelhandels

Der Reichswirtschaftsminister hat, wie das BdJ-Büro meldet, neue Richtlinien für die Handhabung des Gesetzes zum Schutz des Einzelhandels aufgestellt und den Landesregierungen zugeteilt. In diesen Richtlinien bringt der Reichswirtschaftsminister zum Ausdruck, daß bei der Entscheidung darüber, ob ein neuer Einzelhandelsbetrieb zugelassen werden soll oder nicht, die Interessen des Haus- und Grundbesitzes berücksichtigt werden sollen, der durch die wirtschaftliche Entwicklung nicht minder betroffen ist als der Einzelhandel. Ferner weist der Reichswirtschaftsminister darauf hin, daß in vielen Fällen die Anbahnung der gegenseitigen Berufsvertretungen des Handwerks, des Einzelhandels usw. vorgeschrieben oder wenigstens empfehlenswert ist. Die Richtlinien klären auch eine Reihe von Zweifelsfragen, die bei der Durchführung des Einzelhandelsschutzes aufgetreten sind, und geben insbesondere genauere Begriffsbestimmungen für Warenhäuser und Kaufhäuser, Abgrenzung zwischen Warenhaus, Kaufhaus, Einzelhandel und Handwerk, Verkaufsstellen, in denen zwar Waren mehrerer, nicht zusammenhängender Warengattungen, aber keine Lebensmittel, verkauft werden, seien nicht als „Warenhäuser“, sondern als Kaufhäuser anzusehen und deshalb nicht unter die Verbote zu stellen, die in der Verordnung über den Abbau der selbständigen Handwerksbetriebe in Warenhäusern vom 11. Juli 1933 ausgesprochen worden sind. Eine wichtige Anwendung dieser Bestimmungen hält der Minister im Hinblick insbesondere auf dem Lande geboten, wo die räumliche Vereinigung eines Gemischtwaren-Geschäfts mit einem Handwerksbetrieb nicht ausbleibe, daß es sich um zwei von dem gleichen Unternehmer getrennt geführte Betriebe handle, welche in keinem inneren Zusammenhang miteinander stünden. In diesen Fällen würde die Weiterführung des Handwerksbetriebes nach wie vor erlaubt sein. Das gleiche gelte für die in ländlichen Verhältnissen vielfach vorkommende Verbindung eines Waren-Geschäfts mit einer Schaftwirtschaft als selbständiger Betrieb in der Person eines Unternehmers.

Die kommende Tagung des Völkerbundes

Genf, 10. Jan. Der Vorsitzende der in der nächsten Woche beginnenden 7. Tagung des Völkerbundesrates wird der polnische Außenminister Beck sein. Für England wird Außenminister Simon und für Frankreich Paul Boncour an den Verhandlungen teilnehmen. Es ist die erste Tagung des Rates seit dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund. Hauptgegenstand der Tagung wird die Vollaufnahme im Saargebiet sein, zu der jetzt der Rat die Vorbereitungen zu treffen hat. Vor allem soll der Rat den Zeitpunkt der Abstimmung festlegen. Eine Verlautbarung des Völkerbundes erinnert daran, daß der Rat nach dem Versailler Vertrag „die Freiheit, das geheime Wort geben und die Ehrlichkeit der Abstimmung zu sichern hat“. Außerdem habe der Rat, wie es in der Verlautbarung weiter heißt, nach der Abstimmung durch Mehrheitsbeschluß die Staatszugehörigkeit des Saargebietes zu bestimmen, indem er dem durch die Abstimmung ausgedrückten Wunsch der Bevölkerung Rechnung tragen werde.

Weiter ist von Interesse ein Brief des Danziger Völkerbundskommissars, in dem dieser den Rat bittet, die Frage der Danziger Verfassung zu prüfen. Dabei erwähnt der Völkerbundskommissar auch die Angelegenheit der verbotenen Zeitungen.

Ferner werden verschiedene Eingaben deutscher Minderheitsangehörigen in Polen zur Verhandlung kommen.

Der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Henderson, wird ebenfalls im Laufe der nächsten Woche eintreffen um die Möglichkeiten einer Wiederaufnahme der Abrüstungsverhandlungen zu besprechen.

Italien und die Abrüstungsfrage

Besuch des französischen Völkshaupters bei Mussolini

Paris, 10. Jan. Zu der Nachricht, daß Mussolini am Dienstag den französischen Völkshaupter empfangen hat, um ihn über seine Aussprache mit Sir John Simon zu unterrichten, weiß der Vertreter des „Matin“ in Rom zu melden, daß der Duce erneut den Wunsch seiner Regierung betont habe, möglichst schnell zu einem wenn auch bescheidenen Abrüstungsabkommen auf einer für alle Länder annehmbaren Grundlage zu gelangen. England halte an der allgemeinen progressiven kontrollierten Abrüstung auf der Grundlage des MacDonald'schen Planes fest. Italien trete für die allgemeine Beibehaltung der Rüstungen auf ihrem gegenwärtigen Stand und die praktische Anwendung der militärischen Gleichberechtigung für Deutschland ein. Die englische Auffassung habe sich also in Rom nicht durchsetzen können. Der Völkerbundesreformplan trete gegenwärtig etwas in den Hintergrund. Wahrscheinlich werde Italien keine entsprechenden Vorschläge machen.

Der amerikanische Geschwaderflug

Aus San Diego in Kalifornien wird gemeldet: Sechs amerikanische Marineschiffe sind am Dienstag zum bereits angekündigten Geschwader-Weitflug gestartet. Die erste Flugstrecke geht der Küste entlang nach Norden, nach San Francisco, von wo das Geschwader ohne Zwischenlandung über den Stillen Ozean nach Hawaii fliegen wird. An Bord jeder Maschine befinden sich sechs Mann Besatzung, vier Piloten, die sich in der Führung des Flugboots abwechseln, und zwei Funken.

Die 36 Weltflieger haben, wie berichtet, bereits vergangenen Sommer den Geschwaderflug von Norfolk (Virginia) nach der Panamafahrt-Jade geschloffen zurückgelegt und damit einen Weltrekord im Geschwaderflug über 2600 englische Meilen aufgestellt. Für den gegenwärtigen Flug sind Mannschaften und Maschinenmaterial auf das Beste vorbereitet. Bereits die zweite Etappe von San Francisco nach Hawaii steht die Flieger vor einer schweren Aufgabe. Die Strecke nach Hawaii beträgt 2150 Seemeilen. Die Flieger hoffen, sie in etwa 21 Stunden zurückzulegen. Sämtliche amerikanischen Kriegsschiffe zwischen San Francisco und Hawaii haben den Befehl erhalten, nach dem Geschwaderflug zu helfen und ihm, wenn nötig, Beistand zu leisten.

Staviski-Krise in Frankreich

Selbstmord oder Mord?

Paris, 10. Jan. Die Angelegenheit des Schwindlers Staviski erregt die Gemüter in Frankreich in zunehmendem Maße. Neben der Ansicht, daß Staviski gar nicht Selbstmord begangen habe, sondern von seinem Begleiter im Auftrag der Polizei erschossen worden sei, taucht die Behauptung auf, es sei gar nicht Staviski, sondern ein anderer Mann erschossen worden, um den Tod Staviskis vorzutäuschen. Deshalb wurden von den Ärzten vor der Untersuchung der Leiche Fingerabdrücke genommen, die eine einwandfreie Bestätigung an Hand der bei der Pariser Polizei vorhandenen Fingerabdrücke des Toten zeigten. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß Selbstmord sehr wahrscheinlich ist. Die Witwe Staviskis hat sich in Chamoniex eingelassen und den Toten als ihren Gatten anerkannt. Bei dem Toten wurden etwa 100.000 Francs (16.000 RM.) in Bargeld und Schecks gefunden.

Weiteres Todesopfer?

Paris, 10. Jan. Der in den Staviski-Standal verwickelte Direktor des Pariser Operntheaters „Empire“, Gaggote, gegen den Haftbefehl erlassen worden ist, soll, wie „Journal“ berichtet, erklärt haben, auch er wolle seinem Leben ein Ende machen. Gaggote ist seit Dienstag mittag spurlos verschwunden.

Krawall vor der Kammer

Paris, 10. Jan. Kurz vor Beendigung der Kammerführung kam es vor dem Palais Bourbon zu Zusammenstößen zwischen „Camelots du Roi“ und Polizei, die die Camelots an Kundgebungen verhindern wollte. Die jungen Leute kreuzten in die Strohbahnhofsplätzen Krawallpatronen, die beim Vorüberfahren der Strohbahn explodierten und einige Aufregung herbeiführten. Dies bewog die Camelots du Roi, um sich zu sammeln. Bei den Zusammenstößen wurden einige Personen leicht verletzt. Während die Polizei schätzungsweise 250 Kundgeber verhaftete, veranstalteten die anderen ein Pfeifkonzert. Die ganze Szene war für den Film wie geschaffen und wurde von den Filmphotographen, die in Erwartung solcher Szenen erschienen waren, eifrig gefilmt.

Schrede im französischen Senat

Paris, 10. Jan. Anlässlich der Wiedereröffnung der Parlamentstagung hielt der Alterspräsident der Kammer keine außenpolitische Rede, dagegen stellte der Alterspräsident des Senats, Senator Damecour (Republ. Vereinigung), einige außenpolitische Fragen und kam auch in demagogischen Wendungen auf Deutschland zu sprechen. Deutschland habe sich — so erklärte er — von der Abrüstungskonferenz in dem Augenblick zurückgezogen, wo man gehofft habe, das gesteckte Ziel zu erreichen. Da England von der deutschen Aufrichtung sichere Kenntnis erhalten hätte habe Deutschland seine Taktik geändert und möchte jetzt mit Frankreich verhandeln. Wenn man dem Einbruch in Belgien beigezogen und wenn man die Erinnerungen Stresemanns vor Augen habe, könne man gar nicht anders, als diesem Hin und Her zwischen Krieg und Frieden zu mitleiden. Aber die französische Regierung scheine entschlossen zu sein, sich an die Bestimmungen des Versailler Vertrages in enger Zusammenarbeit mit dem Völkerbund zu halten. Der Redner forderte von England eine eindeutige Erklärung in dem gleichen Sinne.

In der Kammer wurde der bisherige Kammerpräsident, der sozialistische Abgeordnete Fernand Bouisson, mit 332 von 350 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Die französischen Saarschulen

Saarbrücken, 10. Jan. Die Blätter veröffentlichten einen Briefwechsel, der sich nach dem Köhlingprozess wegen der Schulfrage zwischen Köhling und dem Generaldirektor Guilleaume, entwickelt hatte. Die Behauptung Guilleaumes, daß er sich entgegen der Aussage Köhlings im Prozess nicht mit Köhling über Schulfragen unterhalten habe, wird von Köhling zurückgewiesen. Köhling weist nochmals darauf hin, daß laut Zeugenaussagen im Prozess im Bereich der Bergwerkdirektion ein Druck auf die Eltern ansorbeitet worden ist, die Kinder in französische Schulen zu geben. Köhling erklärt, wer für persönliche Schicksale die Verantwortung trage, habe dafür zu sorgen, daß nicht nachgeordnete Beamte nach Willkür einen Teil der Bevölkerung mit Frau und Kindern vor die Wahl stellen, entweder zu hundert oder ihr Vaterland zu verlassen.

Das französisch-sowjetrusische Handelsabkommen

Paris, 10. Jan. Das französisch-sowjetrusische Handelsabkommen, das am Mittwoch nachmittag im Handelsministerium paraphiert worden ist, stellt ein Provisorium dar. Die französische Regierung gewährt mit diesem Abkommen allen russischen Erzeugnissen, die keine Konkurrenz für französische Erzeugnisse darstellen, Zollbehandlung nach dem Minimumtarif. Wenn die Gefahr der Konkurrenz auftritt, soll sie durch die Anwendung von Kontingenten behoben werden. Die Sowjetunion verpflichtet sich, im Laufe eines Jahres Aufträge in Höhe von 250 Millionen Francs an Frankreich zu vergeben. Frankreich hat sich bereitgefunden, der Sowjetunion Kredite zu gewähren hinsichtlich der Diskontierung der sich aus den Aufträgen ergebenden Wechsel. Die französische Regierung gewährt der Sowjetunion ferner das Recht, eine offizielle Handelsvertretung in Paris zu unterhalten. Die französische Regierung wird einen Handelsattaché für Moskau ernennen. Das Abkommen enthält ferner eine Reihe von Klauseln über die Schiffsahrt. Die Frage der Schulden ist im Abkommen nicht berührt.

Neues vom Tage

Die Reichsgründungsfeier des Kaffhändlerbundes

Berlin, 10. Jan. Zu der „Deutschen Weibekunde“ des Kaffhändlerbundes anlässlich der 63. Wiederkehr des Reichsgründungstages am 14. Januar im Berliner Sportpalast haben der Reichspräsident und eine große Zahl führender Persönlichkeiten von Reichs- und Staatsbehörden sowie der SA. und SS. ihr Erscheinen zugesagt. Ansprachen werden halten Reichsminister Stabschef Röhm und der Bundesführer des Kaffhändlerbundes, General der Artillerie a. D. von Horn.

Der erste Spatenstich zum Schutter-Entwässerungskanal

Bahr, 10. Jan. In Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und Kommunalbehörden sowie weiter Kreise der Bevölkerung wurde am Mittwoch vormittag in Bahr-Dinglingen durch den badischen Ministerpräsidenten Köhler der erste Spatenstich zum Schutter-Entwässerungskanal vorgenommen. Das Projekt, das 800 Volksgenossen Arbeit und Brot geben soll, wird in Zukunft eine Reihe von Gemeinden vor der Ueberschwemmungsgefahr bewahren.

Gauwarte für „Kraft durch Freude“

Berlin, 10. Jan. Wie das Propagandaamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitteilt, fand in den Räumen der Deutschen Arbeitsfront wieder eine Tagung aller Amtseleiter von „Kraft durch Freude“ statt. Am 29. Januar wird eine Gemeindefesttagung sämtlicher Amtseleiter von „Kraft durch Freude“ in Berlin stattfinden, an der auch sämtliche Gauwarte für „Kraft durch Freude“ teilnehmen werden. Zu Gauwarten der neuen Organisation sind mittlerweile ernannt worden:

In Baden: Heinrich Steiger, Karlsruhe, Komm. Nr. 15;
In Württemberg-Hohenzollern: Ludwig Klemm, Stuttgart, Kanst. Nr. 33.

Verchiebung des Zusammentritts des Abrüstungsbüros?

London, 10. Jan. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, in britischen Kreisen sei man der Meinung, daß der Zusammentritt des Abrüstungsbüros zu dem vorgeesehenen Termin dem 21. Januar, zweifellos wäre und daß der 29. Januar das früheste Datum wäre, an dem der Zusammentritt in Frage kommen sollte.

Norman Davis Ende Januar in Europa erwartet

Paris, 10. Jan. Der „Matin“ kündigt für Ende des Monats den Besuch Norman Davis' in Europa an. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er auf den 21. Januar anberaumte Zusammentritt des Büros der Abrüstungskonferenz um einige Tage verschoben werde, um Norman Davis die Teilnahme an den Abrüstungsverhandlungen zu ermöglichen.

Der Mörder des Polizeimeisters Perste hingerichtet

Hamburg, 10. Jan. Der Mörder des Polizeimeisters Perste, Rudolf Ernst Lindau, der durch Urteil des hanseatischen Sondergerichts vom 30. September 1933 zum Tode verurteilt worden war, ist am Mittwoch morgen durch Enthauptung hingerichtet worden. Lindau hatte am 27. August 1931 dem auf dem Wege zum Dienst befindlichen Polizeimeister Perste in der Nähe des Hammerparis aufgelauert und ihn hinterlistig niedergeschossen, um ihn seiner Waffe zu berauben.

Riesenprozess gegen bulgarische Kommunisten

Sofia, 10. Jan. Vor dem Militärgericht der Palenstadt Warna begann ein aufsehenerregender Kommunistenprozess. Auf der Anklagebank sitzen ein Offiziersaspirant, ein Desoffizier, 20 Marineunteroffiziere, 15 Gelehrte, 20 Matrosen und 12 Zivilpersonen, die sich wegen Zellenbildung in der in Warna stationierten Marineabteilung sowie wegen allgemeiner Verdächtigbarkeit gegen die Staatsordnung zu verantworten haben. Wie mitgeteilt wird, haben einige Angeklagte durch die Funktion eines bulgarischen Schiffes in händiger Verbindung mit Odeffa gestanden. Auf Grund des Gesetzes zum Schutz des Staates hat der Staatsanwalt gegen 20 Angeklagte die Todesstrafe beantragt.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 11. Januar 1934.

Amtliches. Bei der im Herbst 1933 abgehaltenen Staatsprüfung im Maschineningenieurfach einschl. Elektrotechnik ist Oster Röcher von Ultensteig, Ob. Ragold für befähigt erklärt worden. Er hat die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ erhalten.

Meldungen für den Auslandsdienst. Nach einem Erlass des Reichs Kultministeriums ist zur Zeit ein gewisser Bedarf an Lehrern für Auslandsschulen vorhanden. Tüchtige und gesunde männliche und weibliche Volksschullehrer und Studienassessoren, die mit Uebersetzung auf dem Boden des neuen Staates stehen, haben deshalb Gelegenheit, sich zu melden. Die Meldungen um Verwendung im Auslandsdienst sind grundsätzlich an das Auswärtige Amt in Berlin zu richten und auf dem Dienstweg über das Kultministerium vorzulegen. Sie müssen als Beilage zu der Meldung selbst in der auch besondere Wünsche vorgebracht werden können, je in doppelter Ausfertigung einen ausführlichen Lebenslauf, beglaubigte Abschriften der Prüfungsergebnisse, ein amtärztliches Zeugnis (womöglich mit Befähigung der Tropen dienstfähigkeit) und ein Porträt enthalten.

Walzgrafenweiler, 16. Januar. (Saujagden.) Die Wildjagden zeigen sich diesen Winter wechselnd in den Waldungen bei Walzgrafenweiler, Dornstetten, Nusbach und Hallwangen. Den dauernden Bemühungen der Forstbeamten und Jagdausscher gelang es wiederholt, durch Kaspipuren der Fächten im Schnee die Säuen einzukreisen und an bestimmten Waldorten zu bestätigen. Bei den anschließenden Treibjagden konnte im Staatswald Wfalggrafenweiler und Dornstetten je eines dieser Forstentiere zur Strecke gebracht werden.

Vom Oberamtsbezirk Freudensstadt. Das Oberamt macht bekannt: (Straßenperre.) Wegen Einstellung der Bauarbeiten bei der Bisherrhütte infolge Kälte bleibt die Nachbarchaftsstraße Freudensstadt—Zgelsberg bis auf weiteres für jeden Durchgangsverkehr gesperrt. Zuwiderhandlungen werden bestraft.



Calw, 10. Januar. (Auszeichnung.) **Landjäger Walter** hier wurde vom Allgemeinen Jagdschützenverein, Landesverband Württemberg, die Medaille für Auszeichnung im Jagdschuh verliehen, nebst einer Prämie in Geld. Der Ausgezeichnete hat sich wesentliche Verdienste um die Förderung des Jagdschuhes und die Betämpfung des Wildererunwesens erworben.

Calw, 10. Januar. (Zusammenschluß im Vereinsleben.) Zwischen der Leitung des Turnvereins Calw vom 1846 und der 1. Kraftsportvereins Calw wurden in letzter Zeit Verhandlungen über einen Zusammenschluß der beiden Vereine geführt. Der Kraftsportverein hört auf, seine Mitglieder werden Einzelmitglieder beim T.V. Um diesen die Möglichkeit zu geben, ihren ihnen lieb gewordenen Sport weiter zu betreiben, wird der Turnverein eine Abteilung für Kraftsportler einrichten.

Künftiges aus dem O.M.-Bezirk Neuenbürg. Das Oberamt Neuenbürg macht bekannt: (Wassertriebwerk T 19.) Die Stadtgemeinde Neuenbürg beabsichtigt, in Verbindung mit einer vom Auslauf des Unterkanals von T 17 bis zum Auslauf des Unterkanals von T 19 in die Enz sich erstreckenden Kanalarbeitung folgende Änderungen an ihrer Triebwerksanlage T 19 vorzunehmen: Die seitliche Wehranlage soll durch ein 60 Meter unterhalb der Vorlaufbrücke gelegenes hydraulisches Dammwehr mit zwei je 12,50 Meter weiten Öffnungen ersetzt werden. Mit der neuen Wehranlage, deren Schwelle auf 320,76 Meter ü. N. N. und Oberkante auf 322,85 Meter ü. N. N. liegt, kommt, ist eine Erhöhung des Stauwasserspiegels um 0,46 Meter beabsichtigt. Weiter soll anstelle des jetzigen Oberkanals ein 7 Meter oberhalb dem neuen Wehr bogenförmig abzweigendes, wesentlich kürzeres, betoniertes, teilweise überdecktes, neuer Oberkanal treten. An der Turbinenanlage selbst werden Änderungen nicht vorgenommen. Am Unterkanal ist außer einer Verkürzung der linksseitigen Kanalzungung um 10 Meter eine Veränderung nicht vorgesehen. Auch soll dort an der Höhe des Unterwasserpiegels nichts geändert werden. Einwendungen gegen die geplanten Änderungen sind innerhalb 14 Tagen bei Verlust des Einpruchsrechts beim Oberamt anzubringen, wo Pläne und Beschreibung zur Einsicht aufliegen.

Horb a. N., 10. Januar. (Unfälle.) — **Schiabteilung im D.L.-Bauarbeiten.** Die Schnee- und Eiszustände haben sich noch selten in einem Winter für die Einwohner unserer hiesigen Stadt so ungünstig ausgewirkt, wie in diesem. Die Straßen sind zum Teil spiegelglatt und fast vereist, so daß Unglücksfälle kaum zu vermeiden sind. Vergangene Woche stürzte Frau Imhof's „Linde“ so unglücklich, daß sie einen Becken- und Beinbruch davontrug und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Ehefrau des Mechanikers Matthias Solan jagte sich einen Knöchelbruch zu. Auch Unfälle beim Rodeln waren zu verzeichnen. — In einer Ausschussung am vergangenen Sonntag beschloß der Turn- und Sportverein Horb, eine Schiabteilung zu gründen. Auch Nichtmitglieder des Turn- und Sportvereins sollen zu den Trainingsläufen und gemeinsamen Ausfahrten eingeladen werden. — In der Redarstraße werden trotz der bestehenden Bitterung Bauarbeiten ausgeführt. — Der Lodenumbau im früheren Hofischen Hause wird vom jetzigen Besitzer, Schmiedemeister Thumm, sehr beschleunigt. Die Redarstraße erhält durch diesen Umbau der Neuzeit angepasste, schön gelegene Geschäftsräume. — Das gleiche ist bei dem Köpfigen Wirtschafts- und Räderanwesen (Bel. Singer zur „Blume“ der Hall. Zurzeit werden dort Bauarbeiten für eine neue Gießereiangelegenheit ausgeführt. Der Umbau der Wirtschaftsräume wird bald folgen.

Stuttgart, 10. Jan. (Verhaftung.) Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Von der Polizei wurde ein Vater des Christkönigsheims der Gesellschaft Jesu in Ulmingen unter dem dringenden Verdacht des fittlichen Vergehens an Jugendlichen in Haft genommen und dem Richter vorgeführt.

Tübingen, 10. Jan. (Opfer des Glatteises.) Dieser Tage stürzte ein hiesiger Handwerksmeister zweimal insolge Glätte. Zu Hause angelangt, klagte er über heftige Kopfschmerzen und verlor alsbald die Besinnung. In der Chirurrgischen Klinik, in die er auf ärztliche Anordnung gebracht werden mußte, ist er gestorben.

Neutlingen, 10. Jan. (449 Erbhöfe im Bezirk Neutlingen.) Nach den im Erbhöfegericht festgelegten Voraussetzungen wird es im Oberamtsbezirk Neutlingen insgesamt 449 Erbhöfe geben. Die Gesamtläche dieser Erbhöfe umfaßt 5801 Hektar bei einer gesamten landwirtschaftlichen Fläche von 20 948 Hektar. Die Betriebe zwischen 5 und 100 Hektar, die den stärksten Anteil an den Erbhöfen stellen, umfassen zusammen 20 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Göppingen, 10. Jan. (Autozusammenstoß.) Am Mittwoch ereignete sich auf der Staatsstraße Göppingen-Stuttgart, etwa 50 Meter oberhalb des Pumpers Taurndau, ein schwerer Autozusammenstoß. Ein von einer Dame gesteuertes Personenkraftwagen aus Stuttgart hatte zwei Radfahrer überholt, als zur gleichen Zeit aus entgegengelegter Richtung ein mit 4 Personen besetzter Ulmer Kraftwagen kam. Auf der stark vereisten Straße kam der Stuttgarter Wagen beim Ausweichen ins Schleudern und stieß mit voller Wucht auf das Ulmer Fahrzeug auf. Sämtliche Insassen der beiden Fahrzeuge wurden mehr oder weniger erheblich verletzt. Von ihnen mußte ein aus Paris auf Besuch weilender Herr Faber aus Stuttgart und ein Musikdirektor aus Ulm ins Bezirkskrankenhaus Göppingen eingeliefert werden.

Göppingen, 10. Jan. (Ein raffinierter Junge.) Die Einbrecherdiebstähle im hiesigen Oberamt sind fast zu einer Landplage geworden. Schon wieder ist in einem Gasthaus in Börlingen eingebrochen worden. Offenbar lehnte der immer noch unbekannt Dief seinen Beutezug fort, denn in der Nacht zum Montag suchte er dann noch ein Gasthaus in Nechberghausen heim. Anscheinend aber war es ihm hier noch nicht sicher genug, denn nach Einsteigen durch ein Fenster, das gewaltsam geöffnet wurde, verschwand er unter Mitnahme eines fast neuen Herrenrades, mit dem er nach Vartenbach fuhr, um dort einem weiteren Gasthaus einen Besuch abzustatten. Nachdem er dann dort weitere Beute gemacht hatte, ließ er das in Nechberghausen gestohlene Fahrrad hinter dem Wirtschaftsgebäude stehen und stahl bei einem gegenüberliegenden Wagner ein anderes Fahrrad, mit dem er dann verschwand. Trotz sorgfältiger Nachforschungen ist es immer noch nicht gelungen, des raffinierten Einbrechers habhaft zu werden.

Mühlacker, 10. Januar. (Die lebende Weckeruhr.) Eine Schülerin der unteren Klasse kommt mit starker Verpöpfung in die Schule. Der Lehrer fragt das Kind nach dem Grund des Zuspätkommens. Da schluchzt die Kleine: „Wer heint net g'wikt, wieviel Uhr das isch. Dr' Arbeitsdenk isch hat heint morga net g'onga.“

Erlingen, O.M. Kiedlingen, 10. Jan. (Unfall beim Holzfällen.) Am Dienstag geriet der Sohn des Adolf Lutz hier beim Holzfällen unter eine fallende Lanne. Er erlitt einen dreifachen Beinbruch, sowie einen Armbruch.

Geypolz, O.M. Wangen, 10. Jan. (Erdschollen.) Der 28 Jahre alte Sohn Josef des Bauern Jos. Blattner in Merlen hantierte mit einem alten Vorderladerjohrgewehr, das sich am Tag zuvor nicht entladen hatte. Dabei scheint der Schuß sich unverlebens gelöst zu haben, der den unglücklichen Schützen in den Kopf traf und seinen plötzlichen Tod herbeiführte.

Erlingen, O.M. Leonberg, 10. Jan. (Am Gluck vorbei.) Eine hiesige Frau, die ein Viertellos in der Klassenlotterie spielte, hat 20 000 RM. gewonnen; richtiger gesagt, sie hätte sie gewonnen, wenn sie den Einjah rechtzeitig bezahlt hätte.

Stöckheim, O.M. Bradenheim, 10. Jan. (Folgen eines Steinwurfs.) Das 9 1/2-jährige Töchterchen des Wilhelm Römmele hier wurde vor etwa 14 Tagen durch einen Steinwurf am Kopf so schwer verletzt, daß es in der Nacht zum Diensta in lunares Leben aussandte.

Erlaß des Wirtl. Kultministeriums über Zeugnisse und Abschlußprüfungen in der Volksschule

Stuttgart, 10. Jan. Da mit einer Änderung der Bestimmungen über die Zeugnisse zu rechnen ist, wird vorläufig die Einführung von Zeugnistheften für die Schüler der Volksschulen abgelehnt. Die Volksschulen, die bisher schon Zeugnisthefte eingeführt haben, können die vorhandenen Vordrucke weiter benutzen. Es empfiehlt sich jedoch, von der Befolgung eines über den Bedarf des laufenden Schuljahres hinausgehenden Vorrats abzugehen. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Neuordnung des Schulwesens wird davon abgesehen, im Schluß des Schuljahres 1933/34 die in Aussicht genommene schriftliche Abschlußprüfung an den Volks- und Mittelschulen abzuhalten. Es bleibt vorbehalten, nach Inkrafttreten der in Vorbereitung befindlichen neuen Lehrpläne solche Abschlußprüfungen einzuführen.

Die Vorschriften von Rudolf Heß aus Neuffen gebürtig

Neuffen O.M. Rüttlingen, 10. Jan. Es dürfte wohl nur wenig bekannt sein, daß der Stellvertreter des Führers, der neue Reichsminister Rudolf Heß, ein Schwabe ist und aus Neuffen stammt. Sein Großvater war der Weingärtner Georg Konrad Heß, der seinerzeit nach längerem Aufenthalt in Palästina wieder hierher zurückkehrte und im Jahre 1910 hier starb. Der Vater des Ministers, der nach mit seinem Vater nach Neuffen zurückkehrte, sondern sich in Regensburg niederließ, war dort Mühlen- und Maschinenfabrikbesitzer. Die Eltern, die heute noch am Leben sind, waren öfters hier zu Besuch.

Der Bangenauer Mordfall aufgeklärt

Ulm, 10. Jan. Wie schon kurz berichtet, wurden in der Gastwirtschaft zur „Germania“ die Besitzerin, die 45 Jahre alte Gastwirtswitwe Magdalena Braun, deren Gatte vor zwei Jahren durch einen Motorradunfall ums Leben kam, und der 25 Jahre alte Fabrikantensohn Ernst Otertag von hier am Montag früh tot aufgefunden. Die Gerichtskommission stellte gestern folgendes fest: Otertag, der mit der Witwe Braun ein Verhältnis unterhalten hatte, befand sich am Sonntagabend in der Wirtschaft anwesend, kam aber in der Nacht wieder und betrat das Haus, auf einer Leiter in das Schlafzimmer der Witwe steigend. Hier erschlug Otertag die einjährige Helene Braun mit einem Eilet, das er nach der Tat im Bett versteckte. Man nimmt an, daß der Täter in geistiger Unmachtung handelte. Nach der Tat entnahm er seinem Mantel eine Pistole und erschlug sich. Obgleich der Schuß gegen 5 Uhr früh geföhrt wurde, fand man die beiden Toten erst im Laufe des Vormittags auf. Da keine anderen Beweggründe zu der unglücklichen Tat festgestellt werden konnten, wird angenommen, daß der Täter in plötzlich ausgetretenem Wahnsinn gehandelt hat. Borgefundene Briefe und das vorläufige Fehlen des Messers lenkten den Verdacht zunächst auf eine falsche Spur.

Aus Baden

Der badische Unterrichtsminister hat die Schulleitungen angewiesen, durch strenge Handhabung der in den Schulordnungen enthaltenen Bestimmungen dafür zu sorgen, daß die Schull Jugend nicht außerhalb von Schule und Jugendbund und vielfach unabhängig von diesen von den verschiedenen Organisationen und Vereinen in einer oft geradezu gefährlichen Weise in Anspruch genommen wird. Insbesondere soll nicht mehr länger geduldet werden, daß die Schüler zu öffentlichen Kundgebungen, Vereinsfesten, Theateraufführungen, zum Vortrag von Chören usw. bis in die späten Nachmittunden herangezogen werden.

Karlruhe, 10. Januar. (Vor der Fremdenlegion bewahrt.) Im letzten Augenblick war es in Rehl gelungen, einen jungen Mann aus Rehl zurückzubehalten, der sich beim Wehrbüro in Ströhhurg zur Fremdenlegion anmelden wollte. Der 25 Jahre alte Schneider Erwin Kraft aus Rehl, der selbst letzten Jahre in der Fremdenlegion subtrahie, hatte den jungen Mann zu diesem Schritt zu bestimmen versucht, um so in den Besitz der von den Franzosen ausgeliehenen Wehrerträge zu kommen. Das Schöffengericht bestrafte Kraft mit 6 Monaten Gefängnis.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das verunkelte Tonfilmauto geborgen. Der Seehausener Feuerwehrl ist es gelungen, das in den Staffelsee eingebrochene und untergegangene Aufnahmearauto der Foxfilmgesellschaft ziemlich unverlezt zu bergen.

Drei Kinder des Opfers austromender Kohlenoxydgase. In dem Dorf Thuroforn im Kreis Oertrode ereignete sich ein furchtbares Unglück. Die Frau des Besitzers Golombiewski hatte den Ofen im Schlafzimmer ihrer Kinder geheizt und die Ofenklappe zu früh geschlossen. Im Laufe der Nacht bildeten sich Kohlenoxydgase, wodurch die drei im Alter von 5, 14 und 16 Jahren lebenden Kinder vergiftet wurden. Als die Mutter die Kinder wecken wollte, waren die drei bereits tot.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Mitgliederversammlung der NSDAP, Ortsgr. Altensteig. Heute, Donnerstagabend um 8 Uhr, findet im „Grünen Raum“ die Mitgliederversammlung der NSDAP, Ortsgruppe Altensteig statt. Es haben alle Mitglieder und Mitgliedsanwärter zu erscheinen. Die Rodwarte und Stüppunktleiter haben Weisung zu machen, wer fehlt. Entschuldigungen sind schriftlich zu machen und nur in dringenden Fällen.
Stv. Ortsgruppenleiter: Kalmbach.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen an die NS-Gemeinderäte des Bezirks Neuenbürg

Am nächsten Samstag, den 13. ds. Mts., abends 7.30 Uhr, findet in der Wirtschaft zum „Ochsen“ in Höfen eine kommunalpolitische Schulungstagung für die NS-Gemeinderäte des Bezirks statt, mit einem Vortrag über das Thema: „Was der Kommunalpolitiker von der Wirtschaft wissen muß“. Für die Gemeinden Herrenalb, Bernbach, Döbel, Loffenau, Neusaj findet dieser Vortrag in Herrenalb statt und wird noch besonders bekanntgegeben.
Kreisfachberater für Kommunalpolitik: Neubaus.

Zu der Tagung der NS-Gemeinderäte am nächsten Samstag in Höfen wird das NSKK aus den nachstehenden in meinem Gebiet liegenden Gemeinden Krnbach, Birkenfeld, Dennach, Conweiler, Engelsbrunn, Gräfenhausen, Grundlach, Neuenbürg, Neibelsbach, Salmbach, Schwann und Waldrennach die Gemeinderäte zur Tagung hin- und zurückfahren.
Die Fraktionsführer wollen die Teilnehmerzeit spätestens bis Freitag 12 Uhr bei mir melden.
Zugführer Braun, Schwann.

An die unständigen Lehrer und Lehrerinnen aller Schularten im Kreis Neuenbürg

In den letzten Tagen erhielt jeder Kollege (Kollegin) einen Fragebogen des NSKK. Derselbe ist pünktlich auszufüllen und auf den gestellten Termin an mich oder direkt an die Gauleitung des NSKK abzuliefern. Sollte irgendwo ein Kollege vergessen worden sein, so bitte ich denselben, mir sofort seine Adresse zukommen zu lassen. In Betracht kommen besonders auch Lehrer und Lehrerinnen, die noch nicht verwendet sind.
J. Kirchherr, Feldrennach,
Beauftragter des Junglehrer im Bez. Neuenbürg.

Die Bezeichnung der SA. und ihrer Untergliederungen

München, 9. Januar. In einem Rundschreiben des Obersten SA. Führers heißt es über die Bezeichnung der SA. und ihrer Untergliederung u. a.: Die gesamte SA., d. h. alle der Obersten SA.-Führung unterstellten Gliederungen, werden in dem Begriff „Die SA.“ zusammengefaßt. Zur SA. gehören daher: Die eigentliche oder aktive SA. Sie setzt sich aus SA. und SS. zusammen, die SA.-Reserve I und II, das NSKK, SA., SS., SA.R. I, SA.R. II und NSKK. bezeichnet man als Gliederungen der SA.
„Der SA.-Mann“ ist die Bezeichnung für alle Angehörigen der der Obersten SA.-Führung unterstellten Gliederungen. Die Mehrzahl von SA.-Männern heißt SA.-Männer, nicht SA.-Leute. Der SA.-Mann kann daneben noch bezeichnet werden als SS.-Mann, SA.R.-Mann, NSKK-Mann. Der SA.-Mann kann sein: SA.-Führer (vom Sturmführer einschl. aufwärts), SA.-Unterführer (vom Scharführer einschl. bis Obertrupführer einschließl.), und SA.-Mann (Kottenführer, Sturmmann, SA.-Mann). Daneben kann auch die Bezeichnung SS., (SA.R., NSKK-) Führer und Unterführer verwendet werden. Alle noch nicht endgültig eingereichten oder überführten Angehörigen der SA., SS., SA.R. und NSKK. tragen die Bezeichnung SA.-Anwärter (SS., SA.R., NSKK-Anwärter).
Alle Gliederungen der SA. (SA., SS., SA.R. und NSKK.) bestehen aus Einheiten. Die niedrigste Einheit ist der Sturm, Sturmbann, Standarte usw. bis zur Obergruppe (Oberlandesverband) werden ebenfalls als Einheiten bezeichnet. Bei Trupps und Scharen spricht man von Unterseinheiten.

Große Verurteilungen. Nach einer Mitteilung der Justizprokessstelle Berlin ist der frühere Berliner Rechtsanwalt und Notar Max Goldstücker festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis überführt worden. Goldstücker hat nach eigenem Geständnis von einem ihm zur Verwaltung anvertrauten Nachlaß mindestens 30 000 RM. widerrechtlich für persönliche Zwecke verwandt. Ferner ist auch gegen den früheren Rechtsanwalt und Notar Dr. Friedrich Bieber ein Ermittlungsverfahren wegen Veruntreuung von Mandantengeldern in Höhe von 35 000 RM. eingeleitet worden. Bieber wurde ebenfalls festgenommen.

Heliumfunde bei Debrezsin? Nach einer Blättermeldung aus Debrezsin sind in der Umgebung der Stadt Erdgasstellen entdeckt worden, die auch ansehnliche Mengen von Helium ergeben haben sollen. Helium wurde bisher nur in Amerika gefunden. Wegen seiner Explosionsfähigkeit wird es vorzugsweise als Füllgas für Luftschiffe verwendet.

Handel und Verkehr

Wirtschaft Die neuen Stilstoffpreise

Die Stilstoffpreise für das Düngejahr 1933/34 sind soeben verabschiedet worden. Nachfolgend geben wir die Preise für Januar, Februar, März bekannt. (Die Preise für Mai und Juni entsprechen den Märzpreisen.)

	Jan.	Febr.	März
Schwefelsaures Ammoniak	0.69	0.71	0.71
Kalkammoniak	0.67	0.69	0.69
Ammoniumsulfatpeter (Leuna-Montan)	0.755	0.755	0.755
Kalkammonialpeter	0.80	0.81	0.81
Kalkammonialpeter	0.78	0.79	0.79
Kalkstickstoff	0.725	0.745	0.745
Perlestickstoff	0.775	0.785	0.785
Kalkpeter 36.	0.95	0.97	0.99
Natronalpeter	1.63	1.63	1.64
Nitrophosfa 36. II	20.78	21.24	21.28
do. 36. III	22.475	22.975	22.975
do. 36. (alkalisch)	19.26	19.76	19.76

Verwendete Breite verstehen sich in Raaf für ein Kilogramm Stilstoff bei Nitrophosfa 36. für 100 Kilogramm Ware, für ungewasene Ware (mit Ausnahme von Kalkpeter 36.) bei Bezug in ganzen Tonnenladungen von mindestens 15 Tonnen frachtfrei jeder deutschen Eisenbahnstation.

Der Schweinebestand in Thüringen nach der Viehzählung vom 5. Dezember 1933

Das Statistische Landesamt veröffentlicht das Ergebnis der Zählung vom 5. Dezember 1933 auch für die Schweine unter Vergleichung mit den vorangegangenen Dezember-Viehzählungen

Viehzählung Gesamtzahl an Schweinen	Städte	Ländl.
1. 12. 1930	679 174	plus 130 707
1. 12. 1931	630 513	minus 48 161
1. 12. 1932	624 895	minus 5 118
1. 12. 1933	672 354	plus 47 459

Näheres über die Veränderungen nach Alter und Geschlecht, ferner über die vermutlichen Ursachen der Zunahme und der Verminderungen in den Unterabteilungen kommt in der nächsten Nummer der „Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts“ zur Veröffentlichung.

Getreide

Berliner Markt für Nährkorn vom 10. Jan. Weizen mät. 193, Roggen mät. 190, Braunerste 185-191, Sommergerste 167 bis 175, Hafer mät. 149-153, Aussagsmehl 31.70-32.70, Vorkausmehl 30.70-31.70, Bädermehl 26.70-26.70, Vollmehl 29.70 bis 30.70, Koanemehl 21.90-22.90, Weizenkleie 12.20-12.60, Viktoriaerbsen 40-45, Heine Sojabohnen 32-36, Futtererbsen 19-22 RM. Allgemeine Tendenz: rubin.

Märkte

Dornstetten, 10. Januar. Am Dienstag, den 9. Januar fand hier der erste diesjährige Vieh- und Schweinemarkt statt. Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt betrug 82 Käufer und 66 Milchschweine; bezahlt wurden für das Paar je nach Alter und Größe 25-42 Mark. Auf dem gegen sonstigen Märkten etwas schlecht befahrenen (2 Paar Ochsen, 23 Kühe und Kalbinnen und 12 Stück Jungvieh) Viehmarkt wurde größtenteils für zwei ca. 6,5 Zentner schwere Jungkühe je 150 Mark, für ein leichteres 128 Mark, für eine noch junge Kuh 305 Mark, für einen Schaffler vom Paar 305 Mark. Der Handel war verhältnismäßig lebhaft.

Froghheimer Schlachtochmarkt vom 9. Januar. Zufuhr: 9 Ochsen, 17 Färren, 6 Kühe, 44 Färsen (Küder), 105 Kälber, 2 Schafe und 350 Schweine. Die Preise für ein Pfund Lebendgewicht waren: Ochsen erster Klasse 28, zweiter 26; Bullen erster 29-30, zweiter 27-28; Kühe erster 20, zweiter 17, dritter 16; Färren erster 30-32, zweiter 28-30; Kälber zweiter 26-30, dritter 23-25; Schweine zweiter 53-54, dritter 50-52. Der Markt verlief bei Großvieh und Schweinen langsam, bei Kälbern mäßig belebt.

Froghheimer Kuhviehmarkt vom 8. Januar. Aufgetrieben waren 1 Kühe und 3 Jungküder. Verkauft wurde eine Kuh zu 250 Mark, zwei Jungküder zu 187 und 200 Mark. Wegen der geringen Zufuhr war die Beförderung der Tiere erschwert, daher der geringe Auftrieb. Viele Tierhalter waren zum Markt ausbleibend. — Der nächste Kuhviehmarkt findet am Montag, den 5. Februar, auf dem Commonsteden Platz an der Bärenbrunnstraße statt. Auftrieb der Tiere ist von 8-10 Uhr vormittags. Der Markt beginnt mit dem Auftrieb der Tiere.

Von den badischen Schlachtochmärkten. Die Auftriebe auf den gestrigen badischen Schlachtochmärkten hielten sich in der gleichen Höhe wie in der Vorwoche. Infolge dessen sind auch die Preise wieder ziemlich gleich geblieben. Gezücht waren wieder gute Küder (Färsen), ebenso junge, voll ausgemästete Ochsen. Im Mannheim war die Nachfrage für schwere Kühe wegen der Lieferungen nach dem Rheinland besser als auf den anderen Märkten. Da sich auch auf den großen norddeutschen Märkten die Schweinepreise halten konnten, ist daher ein Rückgang in den nächsten Wochen kaum zu erwarten. Sobald das Angebot in Bild auf den Märkten auftritt, wird eine Besserung der Kälberpreise eintreten. Im großen und ganzen ist zu erwarten, daß in den Winterwochen die Schlachtochpreise namentlich für gute Tiere sich halten werden.

Freiburger Schlachtochmarkt vom 9. Jan. Zufuhr: 17 Ochsen, 23 Küder, 6 Färren, 25 Kühe, 182 Kälber, 350 Schweine, 21 Schafe. Preise: Ochsen 19-29, Küder 26-31, Färren 20 bis 27, Kühe 12-20, Kälber 28-38, Schweine 45-54, Schafe 30-32 Bg. Marktverlauf: Mittleres Geschäft, Landschweine unter Höchstpreis, Ueberstände bei allen Gattungen.

Külber Schweinemarkt vom 9. Jan. Zufuhr 65 Ferkel und 16 Käufer. Preis: Ferkel 26-32, Käufer 50-70 RM.

Reinsinger Schweinemarkt vom 9. Jan. Zufuhr 180 Jungschwein. Preis 26-35 RM. 1e Paar. Es verblieb ein erbeblicher Ueberstand.

Gestorben

Kaufingen: Katharine Schuler geb. Sattler, 67 J. a.

Mutmaßliches Wetter für Freitag

Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Ueber Mitteleuropa liegt noch ein kräftiges Hochdruckgebiet. Die nördliche Depression bleibt vorerst ohne Einfluß. Für Freitag ist deshalb trockenes, zeitweilig aufheisterndes, mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: E. Lauf (D.-A.: 2150)
Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Letzte Nachrichten

Wardoveruch an einem Vierjährigen — Die Nachbarn Hausangehörigen

Essen, 10. Januar. Am Montag hatte die Hausangehörige Anna Stein den vierjährigen Knaben einer Essener Familie, bei der sie beschäftigt war, zu erdroffeln versucht. Die Täterin wurde am Dienstagabend in Düsseldorf festgenommen und nach Essen übergeführt. Sie ist völlig geständig. Sie gab an, den Vorfall gehabt zu haben, das Kind zu töten, da sie sich an ihrer Herrschaft für eine Kugel habe rächen wollen. Schon in den letzten Tagen habe sie sich mit dem Gedanken getragen, die siebenjährige Tochter ihrer Herrschaft zu vergiften oder zu erwürgen. Nur aus Mangel an Gelegenheit habe sie diese Tat nicht ausführen können. Am Montagmorgen sei sie mit dem Knaben allein in der Wohnung gewesen. Die Siebenjährige habe auf der Straße gespielt. Da habe sie ihre Vorhaben ausgeführt und den Vierjährigen mit der Schürze zu erdroffeln versucht. Beim Verlassen der Wohnung sei sie der Auffassung gewesen, daß das Kind tot sei, da es keinerlei Lebenszeichen mehr von sich gegeben habe. Schon vor der Tat habe sie ihren Koffer gepackt und sich mit Hut und Mantel bekleidet gehabt. Sie sei darauf mit Lastkraftwagen, die sie unterwegs angehalten habe, nach Düsseldorf gefahren, wo sie schließlich festgenommen wurde.

Elf österreichische Nationalsozialisten nach Wöllersdorf gebracht

Wien, 10. Januar. Im Sinne der von der Regierung beschlossenen energischen Abwehrmaßnahmen gegen „Terrorakte“ und deren geistige Urheber wurde, wie es in einer amtlichen Meldung heißt, vom Sicherheitsdirektor die Einlieferung von elf radikalen Anhängern der NSDA in das Konzentrationslager Wöllersdorf verfügt. Unter ihnen befinden sich Rechtsanwälte, ein Notar, ehemalige Landtags- und Gemeinderatsmitglieder sowie pensionierte Beamte und Geschäftsleute.

Die Bluttat an dem SA-Schwarzführer Wajtkub

Oppeln, 10. Januar. Zu der Bluttat an dem SA-Schwarzführer Wajtkub hat der in Haft befindliche Knecht Zeller im Laufe des Mittwochvormittags ein Geständnis abgelegt. Er habe sich mit einem Knüttel verteidigt und in Rotwehr gehandelt.

Grünen Baum Lichtspiele

Samstag / Sonntag

„SA.-Mann Brand“

Jugendliche haben Zutritt!

Bücher für den Nationalsozialisten

Adolf Hitler

Mein Kampf

Das Standardwerk des Nationalsozialismus. Umfang 800 Seiten / Leinenband 4 7.20. Kartoniert: 1. Band 4 2.85, 2. Band 4 2.85

Ernst Röhm

Geschichte eines Hochverräters

Der Verbruch d. Stabschefs vom Fahnenjunker z. Obersten SA-Führer. Mit 25 Bildern / Umfang 384 S., Leinenb. 4 4.50

Dr. Dietrich

Mit Hitler in die Nacht

Das erste authentische Werk über die politischen Zusammenhänge der letzten Kampffahrt vor d. Nacht-ergreifung d. Adolf Hitler Umfang über 200 Seiten Leinen 4 3.80

Gottfried Feder

Kampf gegen die Hochfinanz

Eine Zusammenfassung seiner bisher erschienenen Arbeiten / Umfang 382 Seiten, Leinenb. 4 5.50

Dr. Göbbels

Michael

Ein deutsches Schicksal in Tagebuchblättern (Roman) Leinen 4 2.85

Karl Tremel-Eggert

Barb

Roman einer deutschen Frau / Umfang 480 Seiten Leinen 4 3.75

Hans Jöberlein

Der Glaube an Deutschland

Ein Kriegserleben von Verbannt zum Umsturz, Umfang 9.0 Seiten, Leinenband 4 7.20

Alfred Rosenberg

Der Mythos des 20. Jahrhunderts

Eine Wertung der seelisch-geistig. Gestaltungsämpfe unserer Zeit. Ungedruckte neue Ausgabe Umfang 734 Seiten, Leinenb. 4 6.—

Georg Schott

Das Volksbuch vom Hitler

Umfang 308 Seiten, Leinenband 4 4.50

Dr. Göbbels

Kampf um Berlin

Ein Buch, das uns von dem schmerzlichen Ringen um Berlin schildert. Umfang 300 Seiten / Leinen 4 4.50

Dr. Göbbels

Das erwachende Berlin

Ein Bilderband im Großformat / Leinen 4 10.—

Friedrich Eckehard

Sturmgeschlecht

Zweimal 9. November (Roman) / Umfang über 300 Seiten, Leinen 4 3.75

Die Bücher sind zu haben in der

Buchhandlung Lauf

Altensteig und Ragold

Altensteig, 11. Januar 1934.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch hat der Herr unsere liebe Mutter und Großmutter

Katharine Saalmüller

geb. Wizemann

im Alter von 70 Jahren, kurz nach dem Tode ihres Gatten, zu sich in die ewige Heimat abgerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn Karl Saalmüller
Bez.-Kaminfegermeister

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Walbinspektion Freudenstadt.

Forchen-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Auftrieb.

Aus Stadtwald Freudenstadt stehen zum Verkauf:

1 089 Forchen mit Stamm

Rangholz: 347 I., 829 II., 425 III., 26 IV., 9 V., 2 VI. Kl.
Sägholz: 44 I., 70 II., 9 III. Kl.

Bedingungslos Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise für Forchen wolle verschlossen und mit Aufschrift „Forchenstammholzverkauf“ bis Freitag, den 19. ds. Mts., 2^{1/2} Uhr nachmittags bei der städt. Waldinspektion Freudenstadt eingereicht werden.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am selben Tage 3 Uhr nachmittags im Hotel „Waldsch“. Alles weitere ist aus dem Verzeichnis ersichtlich, welches von der städt. Waldinspektion bezogen werden kann.

Bezirks-Obstbau-Verein Calw.

Am Sonntag, den 14. Januar 1934, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zur „Sonne“ in Reubulach die Hauptversammlung statt.

Als wichtigste Tagesordnung wird ein Lichtbildvortrag über: **„Baumkronenerziehung“** durch Herrn Landw.-Rat Winkelmann vorgeführt werden.

Im Interesse der Förderung des Obstbaus wird zu recht zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Im Auftrag des Ausschusses:
Et. B. Widmann.

Besenfeld.

Junger Mann

16-18 Jahre alt, als zweiter Knecht für Landwirtschaft sofort gesucht.

Ruhhotel Oberwiesenhof.

Die Ziehungslifte

der G. Lotterie für Arbeitsbeschaffung ist zum Preis von 10 Bg. zu haben in der Buchhandlung Lauf

Die gute Drucksache

für jeden Geschäfts-, Vereins- und Privatbedarf nur durch die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig, Fernsprecher Nr. 321

Anzug-Mantel-Kostüm-Stoffe

blass, grau, schwarz und farbig Kammgarn à mtr. RM. 6.80, 8.80 und 10.80

Wir liefern porto- und verpackungsfrei! Unverbindliche Musterversendung wird gern zugesandt!

Geraer Textilfabrikation G.m.b.H., Gera

A 27



Früh eingetroffen:

- Cablau o. Kopf
- Cablaufilet
- Goldbarschfilet
- Büdinge geräuchert
- Sprossen 1 Pfd.-Kiste 55 A bei

Chr. Burghard jr.

Täglich

Ist Ihnen im Inseratenteil unserer „Schwarzburger Tageszeitung“ Gelegenheit geboten, unseren Lesern

Angebote

oder

Gesuche

zu unterbreiten. — Kleinanzeigen bis zur Höhe von 50 mm genießen den ermäßigten Zeilenpreis.

LUGER Nachf.

Frische Seefische
Büdinge
Kieker Sprossen
Lachsgeringe